

Die Erinnerung im *Alter* macht die *persönliche* Geschichte lebendig

Die Erinnerung ist die wunderbare Fähigkeit, bereits vergessenes Getaugtes zu finden.

////// WAS BRAUCHEN SIE FÜR DEN TERMIN IN DER GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE?

Das müssen Sie mitbringen:

- » Gesetzlich Krankenversicherte benötigen eine Überweisung von Haus- oder Fachärzt*innen.

Diese Unterlagen erleichtern die Untersuchung:

- » Ein aktueller Medikationsplan
- » Falls bereits Untersuchungen durchgeführt wurden oder Sie kürzlich im Krankenhaus waren, bringen Sie nach Möglichkeit die entsprechenden Arzt-/Entlassungsbriefe mit.
- » Hilfreich kann es sein, wenn Sie sich in Ruhe zu Hause Notizen machen:
 - › Welche Veränderungen haben Sie an sich oder Ihrem Angehörigen bemerkt?
 - › Seit wann bestehen die Probleme?
 - › Wie wirken sich die Probleme im Alltag aus?

////// **ALEXIANER KREFELD GMBH**
Gerontopsychiatrisches Zentrum
Chefarzt Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Ralf Ihl
Oberdießemer Straße 111 | 47805 Krefeld

////// **Anmeldung**
Gedächtnissprechstunde Krefeld
Tel.: (02151) 334-7900 und (02151) 334-5389
Fax: (02151) 334-7517
gedaechtnissprechstunde.krefeld@alexianer.de

////// **Öffnungszeiten**
Gedächtnissprechstunde Krefeld
Oberdießemer Straße 111 | 47805 Krefeld | 1. Etage
Tel.: (02151) 334-5389
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr,
Freitag von 8.00 bis 14.30 Uhr und nach Vereinbarung

Auch für unsere Tönisvorster Bürger*innen haben wir ein spezielles Angebot. Tel.: (02151) 334-7900
Alexianer Tönisvorst GmbH
Hospitalstraße 2 | 47918 Tönisvorst
www.alexianer-toenisvorst.de

In unserem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe unterstützen wir auch pflegende Angehörige. Tel.: (02151) 334-7362

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



Alexianer

ALEXIANER KREFELD GMBH
KRANKENHAUS MARIA-HILF
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

EIN ANGEBOT DES
GERONTOPSYCHIATRISCHEN ZENTRUMS

GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE

Wie fit ist Ihr Erinnerungsvermögen?



DOI.INFO.201.P.V6.08/21

Lernen, merken, vergessen – das Gedächtnis

Viele ältere Menschen machen sich Sorgen um ihre Gedächtnisleistung. Wie beurteilt man, ob es normal ist, dass man sich an bestimmte Dinge nicht mehr erinnern kann?

//// WAS IST EINE GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE?

In der Gedächtnisprechstunde erfolgt eine fachlich fundierte Untersuchung nach Überweisung durch Haus- oder Fachärzt*innen. Diese Untersuchung ermöglicht die Unterscheidung zwischen „gutartiger“ Vergesslichkeit im Alter und einem krankhaften Nachlassen des Gedächtnisses.

Sollte eine krankhafte Veränderung vorliegen, so wird anhand sorgfältiger Untersuchungen die Ursache der Gedächtnisstörung ermittelt, z. B. Vitaminmangel, Schilddrüsenstörungen, Depressionen oder auch Demenzerkrankungen wie die Alzheimer-Krankheit.

Die Untersuchung in der Gedächtnisprechstunde erfolgt ambulant. Durch die umfangreiche Untersuchung sind üblicherweise zwei bis drei Termine notwendig.

//// ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Ihr Termin in der Gedächtnisprechstunde beginnt mit einem ausführlichen Gespräch. Hier können Patient*innen und gegebenenfalls auch die begleitenden Angehörigen die Beschwerden schildern. Außerdem fragen wir nach der bisherigen Krankengeschichte und nach der aktuellen Medikamenteneinnahme.

Weitere Untersuchungsbausteine sind:

- » eine neuropsychologische Untersuchung
- » eine körperlich-neurologische Untersuchung
- » eine Blutentnahme
- » eine EKG- und EEG-Untersuchung
(Untersuchung der Herz- und Hirnströme)
- » gegebenenfalls eine bildgebende Untersuchung des Kopfes (CCT oder cMRT)
- » falls weitere Untersuchungen nötig sind, werden diese auf den Einzelfall abgestimmt



In einem anschließenden Aufklärungsgespräch besprechen wir die Untersuchungsergebnisse mit den Betroffenen, gerne auch in Begleitung der Angehörigen. Falls eine Demenzerkrankung festgestellt wurde, planen wir mit Ihnen das weitere Vorgehen. Dazu zählen:

- » Erstellen eines individuellen Therapieplans zur angemessenen Behandlung
- » Informationen über weitere Hilfs- und Beratungsangebote für Betroffene und Angehörige
- » bei Bedarf eine ambulante Weiterbehandlung